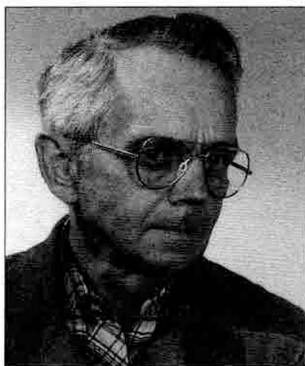


Persönliches

Karl Kiesewetter zum 75. Geburtstag



Am 11. Mai 1998 feierte Karl Kiesewetter im Kreise seiner Familie und Freunde seinen 75. Geburtstag. Anlaß für uns, den langjährigen Fachgruppenleiter der Weißenfelder Ornithologen in unserer Zeitschrift zu würdigen.

Geboren in Aschersleben und aufgewachsen in Weißenfels, gehört Karl Kiesewetter zu jener Generation, die mit 18 Jahren in einen verheerenden Weltkrieg ziehen mußte. Es folgten sechs einschneidende, durch glückliche Umstände überstandene Kriegs- und Gefangenschaftsjahre, die ihn quer durch Europa trieben. Nach seiner Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft arbeitete der gelernte Maschinenschlosser bis 1954 in den Leunawerken. Im gleichen Jahr entschloß sich

Karl Kiesewetter zu einem Studium am Altenburger Lehrerinstitut. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand, im Jahr 1991, unterrichtete er die meiste Zeit an Zehnklassenschulen, zuletzt an einer Lernbehindertenschule seiner Heimatstadt Weißenfels. Weit über 1500 Nistkästen werkelteten Schüler unter seiner Anleitung und wurden durch ihn mit den Gedanken des Vogelschutzes in Berührung gebracht. Seine hervorragenden Kenntnisse über die heimische Vogelwelt gewann Karl Kiesewetter durch den Kontakt zu den Weißenfelder Natur- und Heimatfreunden. Aus einer Gruppe begeisterter Naturfreunde, unter der Leitung des Weißenfelder Lehrers und Ornithologen Werner Klebb, ging später die Fachgruppe Ornithologie hervor.

Sein Naturinteresse wurde durch den Vater gefördert. Später war es Werner Klebb, der den Jubilar für die Ornithologie und den Naturschutz gewann. Auf vielen, damals mit Fahrrad und Bahn durchgeführten Gemeinschaftsexkursionen stand das Studium der heimischen Vogelwelt im Mittelpunkt des Interesses. 1963 übernahm Karl Kiesewetter aus den Händen von Werner Klebb die Leitung der Fachgruppe Ornithologie. Die Mitarbeit im Arbeitskreis Mittleres Saaleetal und die Arbeit an der Avifauna des Saale-Unstrut-Gebietes um Weißenfels und Naumburg bestimmte in den 70er Jahren die Verbandsarbeit, deren Organisator und wichtiger Aktivposten Karl Kiesewetter war und ist. Neben der Beschäftigung mit der Ornithologie ist es ein wichtiges Anliegen von ihm, das Interesse am Vogel- und Naturschutz einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Eine Vielzahl von Vorträgen, jährlich im Mai für die Weißenfelder durchgeführte Vogelstimmenwanderungen und besonders eine Reihe sehr gehaltvoller Presseartikel – zuletzt für die Tolerierung und den Schutz der Saatkrähe in der Saalestadt – sind Zeugnis davon.

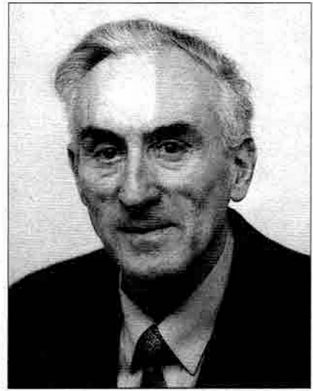
Die Organisation der Wasservogelzählungen sowie die Erfassung ausgewählter Brutvogelarten für den Kreis Weißenfels liegt seit Jahrzehnten zuverlässig in seinen Händen. Ohne Mühe ließen sich noch eine ganze Reihe für ihn selbstverständlicher

Aktivitäten sowie kleine und große Verdienste des Jubilars aufzählen. Besonders wichtig für ihn war immer der Zusammenhalt der Weißenfeller Ornithologen. Wir wünschen dem Jubilar für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreise der Familie und seiner Freunde.

E. Köhler für die Fachgruppe Ornithologie Weißenfels

Hans Hampe zur Vollendung des 70. Lebensjahres

In Dessau am 9. August 1928 geboren, aufgewachsen und gereift, begeht Hans Hampe nun an der Seite seiner gleichfalls vogelkundlich engagierten Ehefrau Brigitte das 70. Wiegenfest. Kein anderer nach Alfred Hinsche (1900–1980) prägte das Profil des Ornithologischen Vereins Dessau sozusagen in zweiter Generation so deutlich wie er. Vom Großvater Karl Hampe, einem frühen Mitglied des OVD, zur Ornithologie gelenkt, fand der hochqualifizierte Mechaniker in den 50er Jahren zur organisierten Tätigkeit in der damaligen Fachgruppe des Kulturbundes. Unter Hinsches Einfluß profilierte er sich schnell mit guten Literaturkenntnissen zum wissenschaftlich unbestechlich arbeitenden Mitarbeiter und



langjährigem 2. Vorsitzenden, durch dessen kritischen Geist die Veranstaltungen des OVD auch gegenwärtig immer wieder aufs Neue gewinnen.

Hans Hampe koordiniert die Wasservogelzählungen im Arbeitsgebiet des Vereins von Anbeginn und wertet sie im regionalen Rahmen aus. Durch exzellente Vogelstimmenkenntnisse, mit denen er bei öffentlichen Wanderungen brilliert und die ihn zu exakten Siedlungsdichteerhebungen befähigten, sowie als rühriger Naturschutzmitarbeiter wird er in seiner Heimatstadt geschätzt. Gemeinsam mit seiner Frau ermöglicht er alljährlich jungen Mauerseglern, die unzureichend flugfähig ihr Nest verließen, durch behutsame Handaufzucht nach Freilassung das Überleben in der Weite des Luftraumes.

Aus seiner Feder stammen zahlreiche größere und kleinere Beiträge zum heimatischen Vogelleben, die vor allem im „Apus“ und in „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau“ abgedruckt sind. Herausragend ist jedoch seine Mitautorenschaft an „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“ (1983 & 1985), die er 1993 durch einen Nachtrag ergänzte.

Hans Hampe wünschen wir Gesundheit und viele Jahre Schaffenskraft für die Natur an der Mittelelbe.

Eckart Schwarze